Projektidee zum aktuellen Contest „Lieferkette“ der FAZ

PROJEKTIDEE:

„WERTSCHÄTZUNGSKETTE“

aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Absender: ALA 1

der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Lüchow-Dannenberg
Amtsfreiheit 8
29439 Lüchow
Tel.: 05841 96110

gluesen@bbs-luechow.de

1. Wer wir sind, woher wir kommen – was uns ausmacht und beschreibt

Schaubild 1: Alle Fotos mit Genehmigung der Beteiligten und der Örtlichkeiten, hier Ort: Betrieb Arndt Grotepaß, Tobringen

Schaubild 2: Wir wollen „hoch hinaus“ mit unserer „Wertschätzungskette“, hier Hof Peters Nemitz 5

Wir sind 10 Schüler*innen der **Klasse Landwirtschaft | 1. Ausbildungsjahr** aus dem **niedersächsischen** Landkreis Lüchow-Dannenberg. Deutschlandweit wurde unser Landkreis insbesondere in den 80er Jahren im Rahmen der Anti-Atomkraft-Bewegung in Verbindung mit dem Zwischenlager für Atommüll in Gorleben bekannt. Unser Landkreis ist geprägt von **viel Fläche** und einer **niedrigen Bevölkerungszahl,** wir haben geografisch **keine direkte Autobahnanbindung** und unser Landkreis grenzt an die Bundesländer Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Unsere Region ist geprägt von **kreativen Köpfen, die pragmatisch ihre eigenen Weg gehen wollen,** das haben wir auch in unserer Projektidee zum Thema „Lieferkette“ umzusetzen versucht. Wir wollen mit unserer Idee zur Lieferkette „hoch hinaus“ wie das oben eingefügte Foto von uns symbolisieren soll. Dabei sind wir uns sicher, dass unsere Idee bundesweit umsetzbar sein könnte und zugleich die Stellung des stationären Einzelhandels durch unsere Projektidee sinnvoll ergänzt werden könnte, wobei es uns auf ein „Miteinander“ und faire Partnerschaft zum Nutzen aller ankommen soll.

Noch ein paar Worte zur Infrastruktur: Ein öffentlicher Personennahverkehr ist in unserer ländlichen Region sehr begrenzt vorhanden, die meisten Fahrten im Individualverkehr der Bevölkerung werden mit PKW/Kraftrad/Fahrrad abgeleistet, weil Busse, Bahnen etc. eigentlich nicht rund um die Uhr verfügbar sind. Allerdings sind wir ein wenig stolz auf unser landkreiseigenes Carsharing-Projekt (https://www.carsharingimwendland.de/) - dort werden ohne kommerzielle Gewinnabsicht 12 verschieden große PKW und zukünftig auch 6 „E-Lastenräder“ an vereinsinterne Mitglieder*innen verliehen.

Schaubild 3: Fotos erstellt in Nemitz 5, Betrieb Hans-Jörg Peters

2. Was wir als Landwirte wollen – Ökonomische Variablen

Unsere Ausbildungsbetriebe wollen **frische Produkte** so auf den Markt bringen, damit wir beruflich ein „**auskömmliches Einkommen“** realisieren können, welches Reserven für zukünftige betriebliche Entscheidungen und Investitionen ermöglicht. Wir als Klassenverband haben uns für ein **genossenschaftliches und partnerschaftliches Geschäftsmodell unserer Ausbildungsbetriebe** entschieden, um folgende Produkte zu im **Direktvertrieb** zu vermarkten:

Grundprodukte: Milch, Kartoffeln, Eier, Erdbeeren, Spargel, Neulandfleisch, Karotten, Zwiebeln, Getreide
ergänzend: Fruchtsaft, Konfitüren, Honig, Nudeln, Mehl, weitere Lebensmittel, je nach Jahreszeit und Saison

Schaubild 4: Tobringen 25, Betrieb Grotepaß

Wir vermarkten **lokal, regional** und **saisonal** mit **kurzen energiesparenden Lieferwegen** - und vor allem **direkt zum Endverbraucher**. Wir verzichten **ressourcenschonend** auf umständliche und teure Transportverpackungen, und senken somit unsere Kosten und sinnlose Müllberge.

3. Was unsere Kunden wollen (Bedürfnisse unserer Abnehmer)

Unsere Kundschaft besteht zum großen Teil aus der heimischen Bevölkerung, die unsere Region mobil durchqueren (Arbeitswege, Schule, Kindergarten, Einkauf, Freizeitaktivitäten). Unsere Kunden schätzen **frische** Produkte zu **fairen Preisen mit unmittelbarer Herkunft aus unserer Region.** Eine nahezu **Rund-um-die Uhr-Verfügbarkeit** der Produkte (Öffnungszeiten), die entweder mit Bargeld oder bequem digital bezahlt werden können, stiftet wertvollen Kundennutzen.

Zunehmend greifen unsere Kunden bequem vom Smartphone auf digitale Bestell- und Bezahlsystem zurück. Unsere Kunden schätzen es als positiv ein, dass die angebotenen Produkte aus unserer Region stammen und somit deren Herkunft unmittelbar nachvollziehbar ist.

Unsere Projektidee lässt sich problemlos in das bereits bestehende „Tante Enso-Konzept“ https://www.myenso.de/content/tanteenso/standorte/schnega einbinden, welches bereits erfolgreich im Südkreis unseres Landkreises etabliert ist. Diese Verkaufsstellen sind 24/7 geöffnet und befinden sich in Wohnortnähe der Kunden.

Sollte das Konzept unbekannt sein, lohnt sich ein Blick hier:

https://www.myenso.de/content/blog/2020/10/unser-dritter-tante-enso-mini-supermarkt-feiert-eroeffnung-in-schnega

Eine von uns besonders und als deshalb neu entwickelte Idee sieht eine „hub-locker“ (oder auch als „Packstation“ - bekannte Variante) vor, um die Wege der Bevölkerung mit einer Einkaufs- und Abholmöglichkeit an zentralen Verkehrsknotenpunkten im Landkreis rund um die Uhr mit frischen Lebensmitteln aus unserer Region zu ergänzen.
Für die warme Jahreszeit haben wir auf den hub-lockern eine über Solarenergie gespeiste Kühlung vorgesehen (Spargel, Erdbeeren etc.), um die Frische unserer Produkte zu garantieren.

4. Was wir gesamtwirtschaftlich/volkswirtschaftlich wollen (Unsere „Mission“/ Botschaft des Projektes)

Unsere Projektidee soll **Anreize zum Umdenken** geben. Wir unterstützen einen volkswirtschaftlichen Umdenkprozess zu mehr **Regionalität und Qualität, kurzen Wegen, Klimaschutz, Unabhängigkeit vom Ausland und einer sicheren Lebensmittelgrundversorgung direkt aus der eigenen Region.**

Dabei setzen wir auf einen nachhaltigen Umgang zum Nutzen aller Beteiligten (insbesondere Produzent und Vermarkter, Kunden).

Die Lieferkette zum Endverbraucher soll dabei so kurz und schnell sein wie irgendwie möglich.

Ein Ausklammern der Discounterkonkurrenz des Lebensmitteleinzelhandels lässt sich dabei nicht vermeiden, wir kommen aber zu einer gelebten Überzeugung, das wir als genossenschaftlich tätige Landwirte weiterhin gemeinsam mit dem stationären Lebensmitteleinzelhandel in der Region friedlich kooperieren können.

Wir sehen uns als Geschäftspartner und Ergänzung - und nicht als „Feindbilder“ oder Konkurrenz. Wir wollen Platz für alle Anbieter lassen und so im Sinne einer „multichannel-Absatzmethode“ volkswirtschaftlich einen Wohlfahrtsgewinn generieren.

Für unsere Bevölkerung – startend von der Kita bis ins hohe Alter aller Kundensegmente – wollen wir Aufklärungsarbeit und Sinn- und Ideenstifter für einen gesunden und fairen Umgang mit Lebensmitteln leisten, die schließlich von der gesamten Bevölkerung sinnvoll konsumiert werden (positive Externe Effekte).

Wir hoffen, dass unsere Projektidee bei Ihnen auf Interesse stösst, und verbleiben mit freundlichen Grüßen!

Die Schüler*innen:

Leon Freimuth, Finn-Luka Harms, Finn Klaudat, Mathi Lemme, Jannes Linde, Jessica Marquard, Jasper Michaelis, Finn-Lukas Resener, Carl Steffen Schulz, Franziska Willruth

Der Politiklehrer:

Marc Glüsen.

Schaubild 5: Tobringen 25, Betrieb Arndt Grotepaß, beteiligte Schüler der Klasse (Harms, Schulz, Michaelis v. l. n. r.)